

Fokusthema
OSB Alliance e.V.
2019/2020:
Einsatz von Open Source als
Treiber für Digitalisierung,
Souveränität und Innovation im
Public Sector

Worum es geht

Wir wollen dafür sorgen, dass Open Source mehr Aufmerksamkeit in der politischen Öffentlichkeit, aber auch bei CIOs und in Projekten des öffentlichen Bereiches erhält.

In Zeiten der Gestaltungsmöglichkeiten der Digitalisierung verspüren wir ein Momentum für unsere Ziele in der Politik, das wir unbedingt nutzen wollen. Als einzigem Verband von Open Source Unternehmen in Deutschland mit der Vertretung von ca. 10.000 Arbeitsplätzen sowie einem jährlichen Umsatz von ca. 1,7 Mrd. Euro sind wir diejenigen, die diese Initiative glaubhaft ergreifen können und sogar müssen.

Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht wir, wer sonst?

Wir erklären Verantwortlichen und politischen Mandatsträgern die strategischen Vorteile von OSS einerseits direkt, und kommunizieren sie andererseits über Veranstaltungen.

Hierzu hat die OSB Alliance seit Juli 2017 Karl Krüger als Public Affairs Spezialisten gewonnen, der unsere Interessen in Berlin bei politischen Entscheidern vertritt. Sein Büro dient zugleich als Adresse der OSB Alliance in Berlin, es wird eine eigene Subdomain berlin.osb-alliance.de für Kommunikationszwecke und Sammelpunkt aller „Public Affairs“-Aktivitäten und Dokumente unterhalten.

Die Finanzierung dieses Fokus Projekts der OSB Alliance kann nicht aus den normalen Mitgliedsbeiträgen erfolgen. Wenn Sie auch Ihrer Stimme in Berlin Gehör verschaffen möchten, dann sind Sie herzlich eingeladen, sich an diesem Projekt sowohl aktiv als auch finanziell zu beteiligen. Die Rahmenbedingungen, Ziele und Kontrollorgane werden in diesem Dokument im Detail beschrieben.

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	4
Bilanz 2017/2018.....	5
Projektziele für 2019/2020.....	7
Umsetzung.....	9
Finanzierung und Konzept.....	10
Governances für das Projekt „Fokus Public Sector“	13

Präambel

Open Source liefert die entscheidenden Antworten auf die Herausforderungen des digitalen Wandels. Die Open Source Business Alliance will den digitalen Wandel vorantreiben und auf ihn Einfluss nehmen, sodass Wirtschaft, Staat und Gesellschaft vertrauenswürdige Informationstechnologie einsetzen und damit selbstbestimmt und innovativ handeln können.

Damit dies erfolgreich ist, wollen wir in der Vorstandsarbeit Schwerpunkte setzen, ohne dadurch aber das breite Spektrum von Aktivitäten in den Working Groups einzuschränken.

Wir werden uns dabei fokussieren und verstärken:

- Primäre Zielgruppe der OSB Alliance sollen in diesem Projekt politische Mandatsträger und Mitarbeiter von Behörden im deutschsprachigen Raum sein.
- Wir wollen uns weiterhin durch einen Lobbyisten verstärken, der unsere Interessen exklusiv bei den politischen und exekutiven Entscheidern vertritt. Dafür brauchen wir die finanzielle und inhaltliche Unterstützung der Mitglieder.
- Wir haben durch die bisherigen Aktivitäten gemerkt, dass unsere Themen durchaus Gehör finden, aber auch gespürt, dass wir uns selbst noch viel besser erklären, mehr Präsenz und Nachhaltigkeit zeigen müssen
- Es geht es um einen kontinuierlichen Prozess des Netzwerkers, des Einbringens in aktuelle Themen und Debatten und auch der Präsenz vor Ort in Berlin.
- Auch weil wir gute und konkrete Ansätze in dem sehen, was wir seit Mitte 2017 mit unserem Bereichsleiter Public Sector, Karl Krüger, erreichen konnten, möchten wir gerne ein neues Projekt aufsetzen.

Dieses Dokument soll unser Konzept für die weitere Lobbyarbeit des Verbands erläutern und Sie überzeugen, es weiterhin zu unterstützen. Für Fragen und Anregungen zur weiteren Verbesserung stehen wir jederzeit zur Verfügung.

im Oktober 2018

Lothar Becker
Sprecher Working Group Public Affairs

Ingo Wichmann
Sprecher bisheriger Lenkungsausschuß Fokus Projekt

Peter Ganten
Vorsitzender der OSB Alliance e.V.

Bilanz 2017/2018

Wir haben seit Juli 2017 viele interne und externe Maßnahmen ergriffen. Voraussetzung für eine wirksame externe Kommunikation ist die interne Themenfindung, ihre Kanalisierung und Formulierung, sodass sie auch externen Stakeholdern präsentiert werden kann und einen nachhaltigen Effekt erzielt. Unsere Branche und unsere Produkte und Dienstleistungen zu verstehen, ist keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen immer wieder verständlich erklären können, worum es uns geht und welchen Mehrwert wir gegenüber Closed Source bieten. Dazu gehört auch, zu verstehen, dass Anbieter dieses Bereichs natürlich Ressentiments gegen offene Systeme etablieren und typisch mit viel Engagement seit vielen Jahren im politischen Berlin Präsenz zeigen. Hier hilft für uns nur eine gute und kontinuierliche Information.

Insoweit war es besonders wichtig, uns durch verschiedene Kommunikationskanäle überhaupt sichtbar zu machen, aktuell diskutierte Themen (z.B. KI) aufzugreifen und darüber kompetent ins Gespräch zu kommen. Hierfür als Basis ein politisch/administratives Netzwerk aufzubauen, das einem parteiübergreifend als Ansprechpartner dient, mit dem man auch in den Sparring gehen kann, war eine zentrale Aufgabe. Das Parlamentarische Frühstück hat alleine durch den Versand der Einladung und das mündliche Nachfassen auch über die dann anwesenden Gäste hinaus den Verband mit konkreten Themen positioniert. Wir haben darüber hinaus die dort geknüpften Kontakte bilateral weiter adressiert bzw. Absagen zum Anlass genommen, um um persönliche Gespräche zu bitten. So trafen wir u.a. den Obmann der CDU/CSU im Ausschuss Digitale Agenda, Tankred Schipanski. Nach dem Parlamentarischen Frühstück oder bilateralen Gesprächen setzen wir immer nach und bedanken uns schriftlich, heben noch einmal wesentliche Aspekte hervor. Wir sehen u.a. an Parlamentarischen Anfragen von Grünen, Linken, aber jetzt auch der FDP, dass unsere Botschaften verfangen. Damit geht auch einher, dass wir gerade im Bundeswirtschaftsministerium uns als Verband eine valide Position erarbeitet haben. Im Rahmen der Diskussionen zur EU-Urheberrechtsnovelle sind unsere Hauptansprechpartner dort sofort auf den offenen Brief, den auch die OSB-Alliance mit unterzeichnet hatte, aufmerksam geworden und hat zum Gespräch eingeladen.

Wir versuchen uns in diesem Jahr aktiv und konstruktiv am Digitalgipfel der Bundesregierung zu beteiligen und auch der Open Source Day wird sich dem Thema KI stellen und wir sind dazu mit potenziellen Rednern und Panelisten aus der KI-Enquête-Kommission des Bundestages im Gespräch.

Sehr entscheidend ist für alle Aspekte der regelmäßige und vertiefte Umgang mit wissenschaftlichen Mitarbeitern aus Bundestagsbüros. Als Beispiel sei nur eine Anfrage eines Büros genannt, das uns fragte, ob und wenn wie man sich zur „public money - public code“-Initiative von t3n verhalten sollte. Hier wurde viel Vertrauen auch und gerade ge-

genüber neuen Ansprechpartnern aufgebaut, das uns helfen wird, früher an Informationen zu kommen, perspektivisch noch besser in die politische Arbeit integriert zu werden und mit unseren Argumenten zu verfangen. Hierfür war auch wichtig, dass der Verband insoweit sein Profil als Unternehmensverband nach außen geschärft hat, wir mithin klarer als deutscher IT-Mittelstand einzuordnen sind.

Hinzu kommen erledigte Hausaufgaben wie eine komplexe Stakeholdermap, die auch den Sponsoren auf konkrete Nachfrage zur Verfügung steht, um Ansprechpartner zu identifizieren und mit Hilfe des Bereichsleiters zielgenau anzusprechen.

Konkrete Einzelmaßnahmen:

Extern:

- Wahlprüfsteine an die Parteien zur BT-Wahl
- Unterstützung regionaler Politikansprache auch durch Mitgliedsunternehmen/Sponsoren einschließlich einer umfassenden konkreten Begleitung
- Verbandspositionen (eGov, open Standards, Vorrang für OSS in Ausschreibungen, EVB-IT) (hier als Anlage hinzugefügt)
- Gespräche (BMW, BMI/ZIB, BuKA, Abgeordnete und ihre Büros)
- Parlamentarisches Frühstück mit hervorragender Besetzung und umfassender Vor- und Nachbereitung
- Open Source Day „politikfähig“ gemacht, d.h. an die politische Agenda angepasst, ihn zum Vehikel für die Beteiligung für Politik gemacht

Intern:

- Umfassende Information & Diskussion über politische Vorgänge
- Regelmäßige Berichterstattung in Working Group & Lenkungsausschuss Public Sector, und im Newsletter
- Intensive Prüfung der Frage Konditionenvertrag/Ausschreibungen/EU-Wettbewerbsrecht
- Unterstützung der Pressearbeit
- Strategische Themenfindung (z.B. KI, digitale Souveränität)

Projektziele für 2019/2020

„Oberstes Ziel ist und bleibt die tatsächliche Veränderung der Politiklandschaft, die dazu führen muss, dass noch mehr Open Source eingesetzt wird“

Dies ist ein langfristiges Ziel, dem wir Zwischenziele und -maßnahmen zuordnen

Wir werden dafür sorgen, dass Open Source mehr Aufmerksamkeit bei den CIOs als auch bei Projekten und Beschaffungen des öffentlichen Bereiches erhält. Dies wird einerseits durch die direkte Ansprache der Verantwortlichen und andererseits durch Einflussnahme der politischen Mandatsträger geschehen.

Folgende Punkte sollen sich regulatorisch Richtung Open Source ändern:

- Open Source-Software löst proprietäre Software in sicherheitsrelevanten Infrastrukturen ab
- Öffentlich finanzierte Codes müssen offen sein
- Der Wert von Open Source muss bei öffentlichen Ausgaben berücksichtigt werden (z.B. bei der Wichtigkeitsbeurteilung)

Voraussetzung dafür sind:

- Verständnis, wieso OSS nicht vermehrt eingesetzt wird
- Sprechfähigkeit zu allen Vorteilen von OSS
- Gute Vorbereitung auf mögliche Kritik an OSS
- Deutliche Sichtbarkeit in der Berliner politischen Szene
- Gespräche mit Entscheidern in Politik und Verwaltung aktiv suchen
- Inhaltliche Statements zu Themen, die für eine größere Öffentlichkeit - und damit auch regelmäßig für die Politik - von Bedeutung sind
- Stärkung der Wahrnehmung als Branche mit konkreten Businessmodellen und einer nachhaltigen Wertschöpfung in Deutschland und Europa

Ziel des Projektes ist insbesondere, OSS in der politischen und öffentlichen Wahrnehmung nachhaltig zu implementieren. Dieses zeitliche Ziel soll planmäßig bis zum 31.12.2020 weiter vorangetrieben werden. Alle Aufwendungen und Erträge beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

Weitere gewünschte Effekte eines Projektes dieser Größenordnung sind natürlich auch:

- Neue Leuchttürme im öffentlichen Bereich
- Neue Mitglieder im Verein und Sponsoren des Fokusprojekts
- Möglichkeit der einfachen Unterstützung durch finanzielle Mittel ohne direkten aktiven Beitrag
- Aktive Mitarbeit und Entscheidungsmöglichkeiten im Thema Open Source und Public Affairs im Lenkungsausschuss des Fokus Projekts und in der Working Group

Es wird damit gerechnet, dass sich weitere nachhaltige Effekte im Zuge der Fortführung des Projekts bis zum 31.12.2020 ergeben werden. Zum Jahresende 2019 werden wir hierzu noch einmal eine Bestandsaufnahme machen und gegebenenfalls die Projektausrichtung weiter präzisieren.

Umsetzung

Der Vorstand ist der Überzeugung, diese Ziele nicht aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit oder die der Mitglieder heraus erreichen zu können. Zudem bedarf es einer Person vor Ort in Berlin, die über ein ausgedehntes Netzwerk verfügt und die Entscheidungsstrukturen in Politik und Verwaltung kennt. Einen Public Affairs Professional, wie wir ihn mit Karl Krüger gefunden haben.

Deshalb bedarf es weiter seiner Mitarbeit, das Projekt im Auftrag der OSB Alliance erfolgreich voranzutreiben. Seine Finanzierung aus den verfügbaren Mitgliedsbeiträgen ist jedoch nicht möglich.

Daher müssen wir zusätzliche, zweckgebundene Mitgliedsbeiträge zur Finanzierung unseres Bereichsleiters Public Sector und zur Durchführung von entsprechenden Aktivitäten akquirieren.

Seine Hauptaufgabe soll es weiter sein - selbständig und in Zusammenarbeit mit dem Verein - Inhalte zu identifizieren und zu erarbeiten.

Er treibt die inhaltliche Diskussion in Vorstand und Working Groups voran, um Positionen herauszustellen und zu verschriftlichen und vertritt sie dann gegenüber Mitgliedern der Zielgruppe Public Sector.

Zur Person von Karl Krüger

Karl Krüger ist ein national wie international erfahrener Netzwerker und Brückenbauer zwischen den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Er kennt er alle diese Tätigkeitsfelder aus der Innensicht. Politiknah tätig war er u.a. als persönlicher Referent eines Landesministers für Wirtschaft und Verkehr. Als Geschäftsführer einer Landesgesellschaft für IT-Wirtschaftsförderung hat er die Interessen von Soft- und Hardwareunternehmen vertreten und war innerhalb der Verwaltung als Regierungsdirektor in diversen Führungsfunktionen mit Schnittstellen zur Wirtschaft beschäftigt. In Unternehmen nahm er leitende Public Affairs-Funktionen ein. Seit nunmehr vier Jahren begleitet er als Rechtsanwalt und Politikberater Unternehmen und Verbände bei der politischen Kommunikation, um ihnen den gezielten Zugang zu Multiplikatoren und Entscheidern zu ermöglichen und ihre Argumente in die öffentliche Meinungsbildung einfließen zu lassen.

Finanzierung und Konzept

Wir suchen Mitglieds-Unternehmen die bereit sind, über weitere 2 Jahre mit einer Sonderzahlung dieses Projekt mitzufinanzieren und mitzutragen!

Benötigtes Budget:

- ca. 100.000 € p.a. für Personal- und Reisekosten sowie Mittel für Veranstaltungen

Bildung von 2 Finanzierungspaketen:

- Paket 5.000,-€/p.a.: „Lenkungsausschuss Public Sector“ mit Entscheidungsbefugnis
- Paket 2.500,-€/p.a.: „Lenkungsausschuss Public Sector“ beratend, ohne Entscheidungsbefugnis

Rahmenbedingungen bei der Finanzierungspakete

- Finanzpartner leisten ihren Beitrag über 2 Jahre in zwei Jahresscheiben
- Das Sponsoring im zweiten Jahr kann mit einer Frist von drei Monaten zum 31.12.2019 gekündigt werden
- es sollten zum Start bis zum 1.1.2019 eingeworbene Mittel in Höhe von mindestens 60.000,-€ und höchstens 125.000,-€ zur Verfügung stehen
- auch ein späterer Einstieg ist bis zur Erreichung der Maximalgrenze für Pakete möglich, ändert an den Laufzeiten von Geschäftsjahren 2019 und 2020 für die Budgets allerdings nichts.
- Restmittelverwertung Ende 2019 bzw. Ende 2020: Sollten im Rahmen der Tätigkeiten des Fokusprojekts die jährlichen Budgetmittel nicht ganz verbraucht werden, können Sie ohne notwendigen Beschluss von 2019 auf 2020 projektgebunden übertragen werden, am Ende von 2020 müssen sie ggf. proportional entsprechend den Einzahlungspaketen an die Sponsoren zurückgezahlt werden.

Auskleidung der Stelle:

- Feste Tagespauschale inkl. Reisekosten, um den verwaltungstechnischen Aufwand möglichst gering zu halten
- Arbeitsaufwand: ca. 120 Arbeitstage/Jahr (Abrechnung monatlich mit durchschnittlich 10 Personentagen pro Monat)
- alle für den Verein erstellten Dokumentationen sind Eigentum des Vereins

Mindestens zu erreichende Ziele des Bereichsleiters pro Jahr

- 2 Veranstaltungen im politischen Berlin (Parlamentarische Frühstücke) im Juni und Oktober / November (Aufwand ca. je 9 Tage)
- ca. 8-10 Gespräche mit relevanten politischen Stakeholdern aus den Ausschüssen, Digitale Agenda, Wirtschaft und Innen (je 1-3 Tage)
- ca. 8-10 Gespräche mit verantwortlichen Beamten relevanter Ressorts (vordringlich BMWi, BMI, nachgeordnete Bereiche wie ZIB etc. (je 1-3 Tage)
- Kontinuierliches Networking mit relevanten Bundestagsbüros, Beamten und weiteren potenziellen Sparringspartnern, um den Boden für alle relevanten Kommunikationsansätze zu bereiten und aktuelle Infos (z.B. zu parlamentarischen Anfragen, Gesetzgebungsvorhaben etc.) zu bekommen (durchschnittlich 1-2 Tage pro Monat)
- Realisierung mindestens einer Diskussion über den Einsatz von OSS im Ausschuss DA. (ca. 2-3 Tage)
- Interne Kommunikation mit LK/PG, Vors. PG zwecks Reporting, Abstimmung und Unterstützung (ca. 1 Tag pro Monat)
- Initiierung/Mitarbeit an weiteren Positionen/Erklärung der OSBA, z.B. KI/IOT, Geschäftsmodell OSS, Kostendebatte Software (je nach Aufwand bis zu 1 Tag pro Publikation), Mitarbeit an der Berlin-Microsite nach Aufwand
- Unterstützung bei den Planungen des Open Source Day
- Büro „Karl Krüger | Public Affairs“ ist die „Adresse in Berlin“ für OSBA
- Karl Krüger wird auch einzelnen Sponsoren behilflich sein, geeignete Ansprechpartner zu identifizieren und anzusprechen

Governances für das Projekt „Fokus Public Sector“

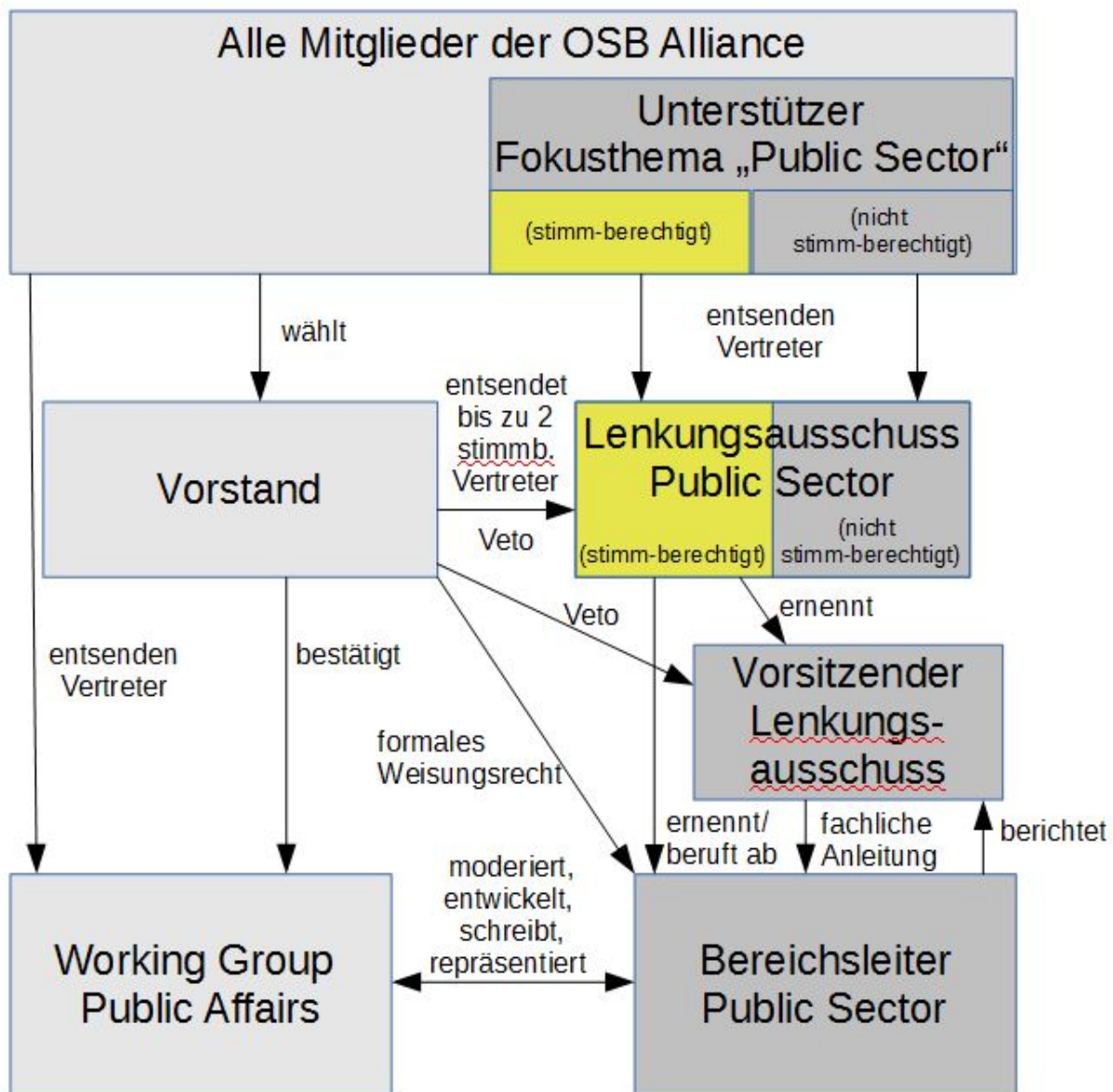
Einleitung

Diese Governances enthält die für Mitglieder und Vorstand verbindlichen Regeln zu Entscheidungen für strategische Ausrichtung, Zieldefinition, Ernennung und Kontrolle des Bereichsleiters Public Sector.

Grundprinzip ist dabei der Ausgleich zwischen dem Bedürfnis nach Einflussnahme der Geber zusätzlicher Beiträge auf der einen Seite und der Notwendigkeit der Kontrolle aller Aktivitäten des Vereins durch den durch Wahl legitimierten Vorstand auf der anderen Seite.

Schematische Darstellung

Das folgende Diagramm zeigt die wesentlichen Organe und Gremien der OSB Alliance für die Steuerung des Bereichsleiters Public Sector sowie der Arbeit im Bereich Public Sector im Allgemeinen sowie ihre Beziehungen zueinander. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert.



Lenkungsausschuss Public Sector

Zentrales Kontrollgremium für die Arbeit des Bereichsleiters Public Sector ist der neu zu schaffende Lenkungsausschuss Public Sector. Die wesentlichen Aufgaben dieses Gremiums sind:

- Sicherstellung der zielgerichteten Verwendung der Mittel.
- Ernennung und Abberufung eines Vorsitzenden und eines Stellvertreters,
- Zielbestimmung, Erfolgskontrolle und Definition strategischer Schwerpunkte des Bereichsleiters Public Sector in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der WG Public Affairs,
- Ernennung und Abberufung des Bereichsleiters Public Sector sowie
- alle weiteren Entscheidungen über die Verwendung von Mitteln aus dem für das Projekt vorgesehene Budget.

Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

- Jedes Mitglied der OSB Alliance, das sich für mindestens zwei Jahre zur Zahlung eines zusätzlichen, für das Projekt „Fokus Public Sector“ zweckgebundenen Beitrags in Höhe von mindestens 5.000,- EUR verpflichtet, entsendet auf seinen Wunsch einen stimmberechtigten Vertreter.
- Jedes Mitglied der OSB Alliance, das sich für mindestens zwei Jahre zur Zahlung eines zusätzlichen, für das Projekt „Fokus Public Sector“ zweckgebundenen Beitrags in Höhe von mindestens 2.500,- EUR, jedoch weniger als 5.000,- EUR verpflichtet, entsendet gleichfalls fakultativ einen beratenden, nicht stimmberechtigten Vertreter.
- Zusätzlich entsendet der Vorstand bis zu zwei stimmberechtigte Vertreter.
- Das Gremium trifft seine Entscheidungen in Zusammenkünften mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Der Vorstand ist über alle Entscheidungen zu unterrichten und nach Möglichkeit über die von ihm entsandten Mitglieder in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

Zusammenkünfte finden mindestens einmal im Quartal und auf Wunsch von mindestens einem Drittel seiner Mitglieder, des Vorstands oder des Sprechers auch darüber hinaus statt.

Für ihre Durchführung gilt:

- Zusammenkünfte erfolgen per Telefonkonferenz oder auf Wunsch von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder in Form von Präsenztreffen. Ziel ist es, mindestens einmal im Jahr ein Präsenzmeeting zu organisieren, bevorzugter Ort sollte Berlin sein.
- Die Geschäftsstelle lädt zu Zusammenkünften mindestens 14 Tage vor dem geplanten Termin per E-Mail an die bei ihr registrierte E-Mail-Adresse ein.
- Zusammenkünfte sind beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Stimmrechtsübertragungen sind dabei prinzipiell möglich und müssen jeweils im Vorfeld der Zusammenkunft in Textform (E-Mail reicht) benannt werden.
Kommt keine beschlussfähige Zusammenkunft zu Stande, können die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder die erneute Einberufung einer Zusammenkunft beschließen, zu der dann wieder mit einer Frist von 14 Tagen eingeladen wird. Die erneute Zusammenkunft ist in jedem Fall beschlussfähig.
- Über Anträge kann auch alternativ im Umlaufverfahren per E-Mail beschlossen werden. Umlaufverfahren müssen innerhalb von 5 Werktagen abgeschlossen werden. Es gilt die einfache Mehrheit der im Zeitraum per E-Mail abgegebenen Stimmen .

Veto- und Kontrollrecht des Vorstands

Der oder die in den Lenkungsausschuss entsendeten Vorstände der OSB Alliance haben zu allen Entscheidungen des Lenkungsausschusses Public Sector ein Vetorecht. Dieses Vetorecht muss innerhalb von fünf Werktagen wahrgenommen werden. Bis dahin gelten Entscheidungen des Gremiums als noch nicht endgültig gefasst. Die Frist kann durch Verzichtserklärung abgekürzt werden.

Bereichsleiter Public Sector

Der Bereichsleiter Public Sector berichtet an den Vorsitzenden des Lenkungsausschusses Public Sector. Bei Bedarf hat er außerdem dem Lenkungsausschuss Public Sector sowie dem Vorstand schriftlich, in besonderen Fällen auch mündlich Bericht zu erstatten.

Seine Aufgaben nimmt er in enger Zusammenarbeit mit Mitgliedern und Sprechern der Working Group Public Affairs wahr. Er soll diese so eng wie möglich in seine Arbeit einbeziehen, bei der Moderation von Meinungsbildungsprozessen und Entscheidungen mitwirken und so immer wieder zur Mitarbeit in der Working Group anregen.

Fachliche und formale Verantwortung

Die fachliche und formale Verantwortung für den Bereichsleiter Public Sector kann auf zwei Personen aufgeteilt werden. Die formale Verantwortung trägt immer ein Vorstandsmitglied der OSB Alliance. Der Vorsitzende des Lenkungsausschusses Public Sector ist gegenüber dem Bereichsleiter Public Sector der fachliche Vorgesetzte und damit sein primärer Ansprechpartner.

Working Group Public Affairs

Die Working Group Public Affairs ist eine ordentliche Working Group der OSB Alliance. Sie ist das Arbeitsgremium, in dem Meinungsbildungsprozesse in Bezug auf den öffentlichen Sektor und Regierungsinstitutionen durchgeführt und Initiativen vorbereitet und begleitet werden. Die Teilnahme an der Working Group steht jedem ordentlichen Mitglied der OSB Alliance offen. Sie wird durch den Bereichsleiter Public Sector unterstützt und arbeitet eng mit ihm zusammen.